

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Gemeindebrief

März, April, Mai 2018 | Nr. 25

Bahro | Breslack | Dichlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |
Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |
Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |





Wellmitz
Foto: C. Brüll

Krippenspiele 2017



Göhlen
Foto: Privat



Neuzelle
Foto: G. Schelzke

Viele fleißige Helfer im Vorder- und Hintergrund sorgten wieder dafür, dass unsere Kirchen zu Weihnachten prächtig glänzten und vor allem auch, dass in Göhlen, Wellmitz und Neuzelle die traditionellen Krippenspiele aufgeführt werden konnten. Ein besonderer Dank gilt allen Mitspielern und Spielleitern, die schon Wochen zuvor mit den Proben verbrachten. Gedankt sei auch Fam. Schulze aus Ratzdorf, Lektorin A. Nickel und Pfrn. N. Landmann. Durch ihren zusätzlichen Einsatz war es möglich an fast allen Predigtstätten eine Christvesper / ein Krippenspiel durchzuführen.



Gottesdienst mit Kindergottesdienst am 1. Advent

Fotos: C. Brill



Musikalische Andacht mit Anne Schierack und Eric Tösel am 1. Weihnachtstferitag

Foto: G. Schelke



Liebe Schwestern und Brüder, es ist Januar und aus ganz praktischen Gründen denke ich am Anfang dieses Gemeindebriefes über Karfreitag und Ostern nach. Sie sollen den Brief im März in der Hand haben. Anders als für mich jetzt, liegt Weihnachten dann schon ein ganzes Stück hinter uns. Der Januar ist vorbei, das große Fest „200 Jahre evangelisch im Kloster Neuzelle“ auch. Im Februar mache ich meinen Jahresurlaub 2017 und will im Himalaya sein, im Himalaya dem Himmel ein Stück näher. Davon will ich Ihnen gerne erzählen, wenn ich von der Reise heimgekehrt bin. Aber erst einmal bin ich ja noch gar nicht losgezogen. Stattdessen sitze ich an meinem Schreibtisch und schaue mir das Bild an, das auf dem Deckblatt des Gemeindebriefes zu sehen ist. Und meine Gedanken werden Sie in den Händen halten, wenn ich meine Reise gemacht haben werde und wieder in Neuzelle bin. Das wird Anfang März sein. Und dann werden noch knappe vier Wochen vergehen und wir feiern Ostern. Das ist schon verrückt. Oder? Jedenfalls, ich schau zurück und sehe nach vorne, manchmal passt das ja und es

passt, über das Bild nachzudenken, das die Titelseite des Gemeindebriefes ziert. Professor Leppin hat einen sehr guten Vortrag an unserem Festwochenende gehalten. Er hat an den Zisterziensermönch Bernhard von Clairvaux erinnert und daran, wie sehr Martin Luther ihn verehrt hat. Das Bild, das ich ausgesucht habe, vielleicht ist es 600 Jahre alt?, habe ich im Zisterzienserkloster von Heiligenkreuz gesehen. Ich erinnere mich auch noch einmal an die wunderbare Reise dorthin. Christus am Kreuz. Maria, seine Mutter und Johannes, sein „Lieblings“-Jünger stehen unter dem Kreuz, das Blut fließt, es ist, als würden Maria und Johannes unter eine „Blutdusche“ stehen. Ganz schön drastisch. Ich schaue mir das Bild an und bin eingeladen die Botschaft des Geheimnisses, das Mysterium des Heilsgeschehens zu betrachten. Das haben Luther und Bernhard getan. Heilsgeschichte ist Heilsgeschehen für mich. Für Luther ist es so, wie für Bernhard: Kern des christlichen Glaubens ist das Bekenntnis, Christus hat für meine Sünden gelitten. Angesichts des unglaublichen Geschehens am Kreuz, soll der Mensch über

sich nachdenken, das Leiden Christi soll Vorbild für mein Leben sein. Das Bild vor mir, wenn ich gehe, vor mir das Bild und ich sehe es und bedenke es. Ein VOR – Bild Das ist ein wahrhaft schwerer Gedanke. Schau auf das Kreuz, sieh die Wunden Christi und denke über sie nach. In den Wunden des „süßesten Heilandes“ sollen wir lesen. Das bedeutet, der Christ, denkt lebenslang über sich und sein Leben nach, erinnert sich daran nicht genug geliebt zu haben, dem Nächsten Liebe schuldig geblieben zu sein. Das sind die Wunden Christi. Damit hängt Buße zusammen. Ein Wort, das wir nicht sonderlich mögen. Sehr hören wir: „Das sollst Du mir büßen!“ oder denken an Strafe und daran, dass die Strafe den Bestraften klein macht, ihn demütigt, statt ihn Demut zu lehren. Jemand demütigen bedeutet, ich erhebe mich über den anderen Menschen, ich beschäme ihn. Die Botschaft vom Kreuz ist doch eine ganz andere. Es ist Erlösung. Christlicher Glaube redet und bezeugt Erlösung. Lösen steckt in diesem Wort, losmachen, was fest war, festgebunden, nicht frei. Frei wird, wer glaubt. Wer sich unter das Kreuz stellt,

zu Maria und Johannes. Er wird frei. Wer frei ist, ist dazu befreit neue Wege zu gehen. Das bedeutet Buße. Ich nehme mir die Freiheit, die ich geschenkt bekommen habe und gehe einen anderen, einen neuen Weg. Ich habe nachgedacht, ich habe geprüft und kann den Weg verlassen, den ich ging. Er war nicht gut. Er führte zu keinem guten Ziel. Ich habe Freiheit. Manchmal bedeutet sie Umkehren, manchmal ganz neue Wege finden und gehen. Sie ist das Geschenk, das wir von Karfreitag her und letztlich auf Ostern hin geschenkt bekommen haben. Christus ist auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. So schreibt der Apostel Paulus. Und weiter: Denn da, durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein Mensch aber, der aus dem Glauben lebt, der erfährt Auferstehung schon in diesem Leben und feiert mit Freuden Ostern. Dass Sie dies auch können, fröhlich Ostern feiern, wünsche ich Ihnen!

Ihr Martin Groß

Rückblick auf das Festwochenende „200 Jahre evangelisch im Kloster Neuzelle“

Ein bisschen Sorge war da. Advent, Weihnachten, Jahreswechsel – normalerweise ist die Luft raus. Nicht nur beim Pfarrer, auch bei den Gemeindegliedern, es war ja nicht nur eine schöne, sondern auch eine ganz schön anstrengende Zeit zum Jahreschluss. Und dann noch einmal ein großes Fest. Ein richtig großes Fest. Am Anfang des Festjahres „750 Jahre Kloster Neuzelle“ und das Fest fing an mit „200 Jahre evangelisch im Kloster Neuzelle“. Ein kleines Fest im großen Fest? Vielleicht. Für uns ein großes Fest. Seit 200 Jahre feiern die evangelischen Christen aus Neuzelle ihre Gottesdienste in der Leutekirche, also heute die Ev. Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz. Längst sind wir Evangelische selbst verständlich und selbstbewusst auf dem Platz. Die evangelische Kirche am Ort hat inzwischen eine reiche Geschichte, auf die sie zurückschauen kann. Ein wanderndes Gottesvolk, das manches erlebt und auch erlitten hat. Vor allem gibt es

inzwischen auch ein ganzes Stück Weg, den die Evangelischen mit den Katholischen gemeinsam zurückgelegt haben. Wir nennen das heute lebendige, gute, vorbildliche, Hoffnung stiftende, dankbar erlebte ÖKUMENE. Das war alles wichtig an diesem Wochenende dem 6. und 7. Januar 2018. Am Sonnabend begann das Fest mit einem Festvortrag. Den hielt Prof. Volker Leppin aus Tübingen. Das Vortragsthema war „Die Spiritualität der Zisterzienser – gemeinsames Erben der Konfessionen“. Zweimal finden wir Bernhard von Clairvaux in unserer Kirche und Luther war ein großer Verehrer von ihm. Prof. Leppin erinnerte daran, dass Luther nicht nur ein großer Verehrer Bernhards war, sondern dass eine besondere Frömmigkeit diese beiden großen Männer miteinander verband, obwohl der eine 500 Jahre vor dem anderen gelebt hatte. Im Anschluss an den Vortrag gab es eine Podiumsdiskussion, mit Vertreter der evangelischen



V.l.n.r.: Pfr. Groß, Ministerin Münch, Landesbischof Dröge, Bischof Ipolt,
Pater Simeon, Pater Kilian

Foto: G. Schelzke

und der katholischen Kirche und Prof. Leppin. Am Sonntag hielt Landesbischof Dr. Dröge die Predigt im Festgottesdienst. Ging er einerseits auf das Epiphaniastag ein, würdigte er andererseits die 200 evangelischen Jahre im Kloster Neuzelle und die gelebte Ökumene, die mit der geplanten Gründung eines Konventes der Zisterzienser ganz neue Möglichkeiten bekommt. So nahmen an diesem Gottesdienst und dem anschließenden Empfang nicht nur Vertreter des öffentlichen Lebens teil,

besonders herzlich wurde Frau Ministerin Münch begrüßt, sondern auch der katholische Bischof Ipolt und die Mönche, die jetzt schon in Neuzelle leben und ihre Gäste. Der Ökumenische Chor sang, Frau Lotzmanov und Frau Wilinski leiteten den Chor. In unnachahmlicher Weise spielte der „Fahrradkantor“ Martin Schulze die Orgel und begleitet den frohen Gesang der großen ökumenischen Festgemeinde. Und weil die Bläsermusik ein wertvolles evangelisches Erbstück ist, freu-



Weitere Fotos finden Sie auf unsere Internetseite.



www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de



Festgottesdienst mit anschließendem Empfang im Reflektorium

Fotos Seite 8 und 9: G. Schelzke

ten sich alle um das feierliche Spiel des Fürstenberger Posaunenchores. Beim anschließenden Empfang hörten wir viele wertschätzende Grußworte, ein sehr ausführliches unserer Kulturministerin, die mit großer persönlicher Beteiligung das ökumenische Gemeindeleben in Neuzelle begleitet. Die Festgemeinde war eingeladen eine kleine Ausstellung mit Fundstücken zu besuchen. Mit ihr erinnerte die Stiftung Kloster Neuzelle an den besonderen evangelischen Schulstandort im Kloster Neuzelle. Immerhin war der erste ev. Gottesdienst im Kloster Neuzelle am 04. Januar 1818 mit der Einführung des Schulinspektors, der ein ev. Pfarrer war, verbunden. Daran erinnerte der historisch bewanderte Christian Ritter. Viele kannten ihn, weil er mit Lektorengottesdiensten schon des Öfteren ausgeholfen hat. Schließlich freuten wir uns über das kleine Büfett, das Familie Schwark aus Bomsdorf für die Festgemeinde im Kalefaktorium ausgerichtet hatte. So klein war's dann auch nicht, es waren ja mehr als 100 Menschen, die es genossen. Wir danken allen, besonders auch den Mitarbeitern der Stiftung Kloster Neuzelle, die geholfen haben, dass der Beginn des Jubiläumjahres so

gelingen ist und freuen uns auf das Viele, was noch kommen wird.

Festvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion





Kinderheim in Barcs

Foto: Privat

„Hilfskonvoi Möbiskrüge“

-Gesprächs- und Bilderabend-

Freitag, 23. März, 19 Uhr im Gemeindehaus in Neuzelle,
Frankfurter Str. 12

Im letzten Gemeindebrief berichteten wir über den Hilfstransport nach Barcs. Die Familien Brummack und Egert aus Möbiskrüge gehörten mit zu den Initiatoren der Anfangsjahre

und sind auch heute noch aktiv dabei. Am Freitag, dem 23. März wird es ein Gesprächs- und Bilderabend über die bisherigen Hilfstransporte und allem was dazu gehört geben.

Lassen Sie sich herzlich zu diesem besonderen Gesprächskreis einladen!

Ökumenische Passionsandacht

Schon zur Tradition geworden ist unsere ökumenische Passionsandacht im „Himmlichen Theater“. Lassen

Sie sich am **Sonntag, dem 18.03. um 16.30 Uhr** an diesem besonderen Ort einladen.

Pfarrer Groß geht in Urlaub

Vom **16. - 20. April 2018.** nimmt Pfr. Groß seinen Resturlaub aus 2017.

Vertreten wird er von Pfr. Krautmacher.

Familiengottesdienst - Cantate

Recht herzlich laden wir zu unserem Familiengottesdienst - Cantate am Sonntag, dem **29.04. um 10.30 Uhr** in der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle ein. Musikalisch gestaltet diesen Gottesdienst die Chor - AG der Kath. Grundschule der St. Florian Stiftung unter Leitung von Anke Pliefke.



Foto: G.Schelzke

Ökumenische Gottesdienst

Der Ökumenische Gottesdienst am **Mittwoch, dem 16.05. um 18.30 Uhr** wird auch in diesem Jahr wieder in unserer Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle gefeiert. Im An-

schluss wollen wir gemeinsam im Kath. Pfarrgarten bei hoffentlich schönem Wetter einen wunderbaren Maiabend verbringen.



Ich heiße Johanna Schulze. Ich bin 14 Jahre alt und komme aus Ratzdorf. Ich gehe auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Eisenhüttenstadt. Ich spiele seit 8 Jahren Klavier und ich mag es zu Lesen



Ich bin Pauline Fiedler und gehe auf das Rahn-Gymnasium in Neuzelle. Meine Hobbys sind Lesen und Turnen.



Ich heiße Felicitas Schelzke und wohne in Wellmitz. Ich besuche das Albert-Schweitzer-Gymnasium. In meiner Freizeit spiele ich Geige und Klavier.



Ich bin Linus Kroworsch (14) und gehe auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Eisenhüttenstadt. Meine Hobbys sind Karate und Computerspielen.

An **Pfingsten** gibt es in diesem Jahr Konfirmationen in **Neuzelle (10.30 Uhr)** und **Ratzdorf (14.00 Uhr)**. Nach zwei Jahren intensiven Unterrichts und zahlreichen Gottesdienstbesuchen bereiten sich unsere Konfirmanden jetzt auf ihre Konfirmation am 20. Mai (Pfingstsonntag) vor. Alle Konfirmanden werden sich in den Gottesdiensten in **Wellmitz (9.00 Uhr)** und **Neuzelle (10.30 Uhr) am 13. Mai** vorstellen.

Mit der Konfirmation bekräftigen die Konfirmanden ihre Taufe aus eigenem Willen. So können sie in selbständiger Verantwortung am Abendmahl teilnehmen, ein Patenamts übernehmen und ihnen ist bis zur Volljährigkeit das passive Wahlrecht in der Gemeinde gewährt.



Ich heiße Franz Krüger, bin 14 Jahre und komme aus Wellnitz. Ich gehe auf das Rahn-Gymnasium in Neuzelle. Meine Hobbys sind Akkordeon spielen und Fußball.

Ich heiße Robin Fiedler (13) und komme aus Schwerzko. Ich gehe auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Eisenhüttenstadt. Ich spiele Cello und Klavier und zeichne gerne in meiner Freizeit.

Ich bin Johanna Karras aus Lawitz und gehe auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Eisenhüttenstadt. Meine Hobbys sind Volleyball spielen und Reiten.

Ich bin Ulrike Lohoff (13) und gehe auf die Gesamtschule 3 in Eisenhüttenstadt. Ich fahre Einrad und mache Kuggellauf im Cirkus Fantadu, spiele Gitarre, singe im Schulchor, schauspielere in der Theater-AG und bin in der AG Patenschaften sehr aktiv.

Auch Oliver Renner aus Neuzelle, 14 Jahre alt, bereitet sich auf seine Konfirmation vor.

„Ich mache gern Sport und schwimme auch im Verein. Meine Freizeit verbringe ich gern mit Freunden oder zocke ein wenig.“

-Regionaler Seniorennachmittag in Rießen- Donnerstag, 31. Mai, 14.30 Uhr - 16.30 UHR

Gemeinsam mit den Pfarrsprengeln und Kirchengemeinden Eisenhüttenstadt, Fürstenberg, Müllrose-Fünfeichen und Neuzelle werden auch in diesem Jahr gemeinsame Nachmittage stattfinden. Herzlich einladen möchten wir zu dem Frühjahrs-treffen in der Dorfkirche von Rießen. Frau Pfarrerin Dr. E. Rosenfeld stellt die Arbeit mit Gruppen vor, die sich in unserer Landeskirche um Flüchtlinge kümmern.

Abfahrt 1. Bus:

Ratzdorf	13.00 Uhr
Wellmitz	13.10 Uhr
Kummro	13.20 Uhr
Neuzelle Klosterteich	13.35 Uhr
Neuzelle Bahnhof	13.40 Uhr
Lawitz	13.45 Uhr
Ehst., Poststr./R.-Koch-Str. (Hochhaus)	13.50 Uhr
Ehst., Frankfurter Str. (Sparkasse)	13.55 Uhr

Ehst., Friedensplatz	14.00 Uhr
Vogelsang	14.05 Uhr

Abfahrt 2. Bus:

Göhlen	13.20 Uhr
Bahro	13.25 Uhr
Ossendorf	13.30 Uhr
Treppeln (Ortsmitte)	13.35 Uhr
Kobbeln	13.40 Uhr
Möbiskruge (Am Block)	13.45 Uhr
Diehlo	13.50 Uhr
Ehst. (Schönfließ, Haltestelle Neuzeller Str.)	13.55 Uhr
Fünfeichen (Kirche)	14.00 Uhr

Sollte ein Gemeindeglied gerne mitfahren wollen, aber aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten damit haben, den Bus zu benutzen, melde es sich im Pfarramt Neuzelle, damit eine Mitnahme mit dem PKW organisiert werden kann.

Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

Karfreitag, 15.00 Uhr

**in der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in
Neuzelle**

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder herzlich zu einer musikalischen Andacht zur Sterbestunde Jesu ein.

**Musikalische Gestaltung:
Kammermusiker Trio Stag und Gäste**

Julie Szelinsky (Tschechien) - Mezzosopran

Marie Grünberg (Deutschland) - Geige

Ilja Dikarev (Ukraine) - Akkordeon

Gäste:

Debra Stanley (USA) - Sopran

Olga Lotzmanov (Deutschland) - Klavier

Gianchio Rossini (1792 - 1868)

PETITE MESSE SOLENELLE

Samstag, 28. April, 19.00 Uhr

in der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz

Der 1792 im italienischen Pesaro geborene Gioacchino Rossini gehört zu den erstaunlichsten Musikerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Als Sohn eines Hornisten und einer Sängerin war im die Musik in die Wiege gelegt worden, später bildete er sich selbst autodidaktisch weiter, indem er sich die Werke Haydns und Mozarts aneignete. Schon 1813 erlangte er mit „Tancredi“ Berühmtheit als Opernkomponist. In knapp 20 Jahren schrieb er 40 Opern, um 1829 auf dem Höhepunkt seines Schaffens aufzuhören – ein Rückzug, der bis heute ein Mysterium geblieben ist. Danach gelangte der geistreiche und selbstironische Genießer und Gourmet durch Krankheit und schwere Depressionen fast ans Ende seiner Kräfte. Erst ab

1855 trat Besserung ein. Ab 1858 entstanden zahlreiche, von Rossini als „Alterssünden“ bezeichnete Werke, u. a. Klavierstücke namens „Asthmatische Etüde“ oder „Gefolterter Walzer“. Auch die „Petite Messe solenne“ stammt aus dieser Schaffensperiode. Sie vereint hohe kontrapunktische Kunst mit Melodien, die den besten seiner Opern entstammen könnten. Charme, Esprit und die ungewöhnlich anmutende Instrumentierung geben dem Werk eine unvergleichliche Würze und Leichtigkeit, die es schon zu Lebzeiten des Komponisten zu einem der meistaufgeführten kirchenmusikalischen Werke werden ließen.



Foto: Johann Müller;

Lassen Sie sich zu diesem besonderen Musikgenuss herzlich einladen!

Sopran: Sarah Behrendt

Alt: Karina Repova

Tenor: Gerald Beatty

Bass: Michael Rapke

Seelower Oratorienchor unter der Leitung von Kreiskantorin Anja Liske-Moritz

Karten sind für 10 € in der Besucherinformation in Neuzelle und an der Abendkasse für 12 € erhältlich.

Thomas Loeffke & Ellen Czaya Keltische Impressionen für Harfe und Flöte

-Samstag, 19. Mai, 17 Uhr in der Ev. Kirche in Möbiskrüge-

Die keltische Harfe hat in Irland und Schottland eine fast tausendjährige Tradition. Die Kelten brachten sie einst mit nach Europa und entwickelten sie zu einem universell einsetzbaren Instrument mit eigenem Repertoire. Das Programm des Duos spannt einen Bogen vom keltischen Mittelalter über Bearbeitungen altenglischer Melodien, zu den lebhaften Tänzen der irischen Folkmusik und eigenen Kompositionen, die oft in Irland ihren Ursprung haben: virtuose Musik mit vielen verschiedenen Gesichtern, Stimmungen und Klangfarben, voller Emotion und Energie, voller Spannung und gleichzeitig von Harmonie durchzogen, jedes Stück für sich eine kleine Kostbarkeit.

-Eintritt frei—Kollekte dankbar erbeten-

Ellen Czaya: Musikstudium in Berlin und Cottbus; Musikerin, Musikpädagogin, freischaffende Künstlerin in verschiedenen Besetzungen und Bereichen von Kammermusik bis zu konzertantem Jazz; Theatermusikprojekte, Studioarbeit, Workshops, Lehrauftrag an der Musikschule Treptow-Köpenick.

<http://www.ellenczaya.com>

Thomas Loeffke: Der gebürtige

Schwarzwälder Thomas Loeffke pendelt seit vielen Jahren zwischen Deutschland und Irland. Dem Studium in er bei Irlands führenden Ní Cháthasaigh, Helen Dhúill - lernt, folgen Touren in Europa und Preise auf internationaler Ebene. 1987 der erste Harp Festivals in Irland. Zusammen mit der Berliner und Noel und Pádraig Kultgruppe Clannad die Neben seiner Arbeit Norland Wind spielt er



Foto: privat

Berlin und Dublin, wo Harfenistinnen - Máire Davies und Aine Ní seit 1984 Auftritte und Nordamerika sowie in Projekten mit der irischen Geigerin Máire Breatnach und dem amerikanischen Cello/Gitarre Duo Acoustic Eidolon.

Preis des O Carolan 1991 gründet er zusammen mit der irischen Sängerin Kerstin Blodig Duggan von der irischen Gruppe Norland Wind. mit Ellen Czaya und mit

März 2018

					Orgel /Musik
04.03.	Okuli				
Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Christian Ritter	Fahrradkantor Martin Schulze	
Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Christian Ritter	Fahrradkantor Martin Schulze	
11.03.	Laetare				
Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
18.03.	Judika				
Möbiskruge	10.00	Gottesdienst mit dem Kreiskirchenrat Barnim	Pfr. Brust Pfr. M. Groß		
Neuzelle	16.30	Ökumenischer Gottesdienst im „Himmlischen Theater“	Pfr. Florian Pfr. M. Groß		
25.03.	Palmsontag				
Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
Neuzelle	17.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
30.03.	Karfreitag				
Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz-	
Breslack	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
Göhlen	13.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
Neuzelle	15.00	Musikalische Passionsandacht zur Sterbestunde Christi	Pfr. M. Groß	Kammer- musiker Trio Stag und Gäste	

Gottesdienst

April 2018

01.04. Ostersonntag

Neuzelle	07.00	Andacht Friedhof	Pfr. M. Groß	Posaunenchor-
Möbiskruge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Wellmitz	10.30	Taufgottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschencz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Doerfel	O. Lotzmanov

08.04. Quasimodogeniti

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

15.04. Misericordias Domini

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfrn. N. Landmann	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfrn. N. Landmann	O. Lotzmanov

22.04. Jubilate

Göhlen	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

29.04. Cantate

Neuzelle	10.30	Familiengottesdienst	Pfr. M. Groß	Anke Pliefke und AG Chor
----------	-------	----------------------	--------------	-----------------------------

Monatspruch: Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesand hat, so sende ich euch. Joh 20, 21

Mai 2018

06.05. Rogate

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

13.05. Exaudi

Wellmitz	09.00	Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

16.05. Mittwoch

Neuzelle	18.30	Ökumenischer Gottesdienst	Pfr. Florian Pfr. Groß	O. Lotzmanov Ökumenischer Chor
----------	-------	------------------------------	---------------------------	--------------------------------------

20.05. Pfingstsonntag

Neuzelle	10.30	Konfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Ratzdorf	14.00	Konfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

27.05. Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

Monatspruch: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.. Hebr 11, 1

Juni 2018

03.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	
Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	

Die Restaurierung der Prozessionskanzeln unserer Kreuzkirche

Es ist geschafft! Pünktlich zum 200jährigen Gründungsjubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle, konnte nun auch die historische Prozessionskanzel der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ restauriert werden.

Die Stiftung Stift Neuzelle beauftragte im September 2017 ein Team von vier Restauratoren mit den Arbeiten. Ich möchte an dieser Stelle als beteiligte Restauratorin die Gelegenheit nutzen und Sie zu einem Blick „hinter die Kulissen“ einladen:

Um die Kanzel herumgeordnet, sind die vier lateinischen Kirchenväter.

Schauen Sie selbst und finden Sie die Kirchenväter anhand ihrer Attribute: Der Heilige Augustinus ist mit Kind und Muschel dargestellt, der Heilige Hieronymus bezähmt einen wilden Löwen und hält einen Kruzifix in einer Hand, der Heilige Gregorius trägt als Zeichen seiner Papstwürde die Tiara und das Papstkreuz und dem Heiligen Ambrosius ist ein Bienenkorb zugeordnet.

Der Kanzelkorbe wird von einer überlebensgroßen Figur, einem Engel getragen. Dieser hält das Buch mit den 7 Siegeln in der Hand.

Erst seit 1990 steht die Kanzel an ihrem heutigen Standort.

So einige von Ihnen haben sicher schon seit langem das „Schwanken“ der Kanzel während der Predigt beobachtet. Dieses ist zum Teil der Konstruktion der Kanzel geschuldet. Für die Standfestigkeit der Kanzel zu sorgen war eine wichtige Aufgabe der Restauratoren. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgte eine Belastungsprobe, höchstpersönlich vom Pfarrer Martin Groß.

Die Reinigung der Kanzel war eine weitere wichtige Aufgabe. Natürlich hat sich in über 300 Jahren eine ordentliche Schmutzschicht auf allen Skulpturen und dem Schnitzwerk angesammelt. Diese zu entfernen, ist nicht so leicht und bedarf viel Fingerspitzengefühl und Speichel. (ja Spucke, Sie haben richtig gelesen!). Besonders schwierig war die Reinigung der Bereiche die durch Vogelkot stark ver-



Fotos: G. Schelzke

schmutzt waren. Direkt im Bereich des Akanthusfrieses wurde beispielsweise ein Vogelnest entdeckt.

Bei der Restaurierung wurde besonders darauf geachtet, das ursprüngliche Erscheinungsbild der Kanzel nicht zu zerstören. Dabei war es wichtig, die einzelnen Farbschichten wieder sorgsam am Untergrund mit einem speziellen Leim, der aus der Hausenblase des Störfisches gewonnen wurde, zu verkleben

Es gab zahlreiche zu ergänzende Profilstücke, fehlende Sockelleisten und neu einzusetzende Eckverbindungen. Lose Teile des Schnitzwerkes konnten mit Knochenleim erneut fixiert werden.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschritt waren die schnitztechnischen Ergänzungen. Es fehlten der Zeigefinder der rechten Hand des Hl. Ägidius und der Zeigefinger der rechten Hand des Kirchenvaters Augustinus. Beim Kirchenvater Gregorius musste ein Teil des Bischofstabes mit Krumme nachgeschnitzt werden. Schlussendlich war auch das eine Ohr der Hirschkuh des Heiligen Ägidius zu ergänzen. Dafür wurde, wie auch schon vor 300 Jahren, Lindenholz verwendet.

Vor der Ergänzung der Vergoldung und der Retusche der Farbfassung wurden die Fehlstellen entsprechend der historischen Technik mit verschiedenen Kreiden und Leimen „aufgekreidet“. Alle Figuren und sämtliches Schnitzwerk besitzen solch einen Kreidegrund als

Grundierungsschicht auf dem Holz. Auch heute wendet man diesen noch nach historischer Rezeptur und Technik an.

Bei der Ergänzung der Farben wird allerdings nicht mehr mit Farbpulvern gearbeitet. Es werden z.B. Temperafarben eingesetzt. Dabei muss sich die Ergänzung auf die Fehlstelle beschränken und darf nicht die barocke Farbgebung überdecken. Auch die Neuvergoldung – und Versilberung orientiert sich am barocken Original. So wurde wieder eine Blattvergoldung, analog dem historischen Bestand durchgeführt. Abschließend wurden die Metallteile konserviert und die beanspruchten Bereiche wie der marmorierte Handlauf am Treppenaufgang, wurden mit einem Schutzfirnis versehen.

Eine Sache konnten wir bis jetzt nicht klären und freuen uns, wenn Sie uns eventuell einen Hinweis geben. Schauen Sie sich bitte den Heiligen Augustinus an. Wem zeigt er einen Vogel? Oder kann dieser Gestus anders gedeutet werden?

Dorothee Schmidt-Breitung
Breslack, 23.01.2018

Wir gratulieren allen kleinen und großen Geburtstagskindern recht herzlich, wünschen alles Gute und Gottes Segen!



Laßt uns einander lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

1. Johannes 4,19



**Gran tangi gi Ma-
ma Aisa
Der Mutter Erde
in Dankbarkeit**

**Weltgebetstag
Freitag, 2.3.2018**

18.00 Uhr

Gemeindehaus, Neuzelle,
Frankfurter Str. 12

Neue Orgel in Henzendorf

Am Sonntag, dem 21.01. 2018 erklang zum ersten Mal die wunderbare kleine Orgel, die die Orgelbaufirma Sauer

aus Müllrose der ev. Kirchengemeinde für das bezaubernde Kirchlein in Henzendorf geschenkt hat. Das



passiert wahrlich nicht oft, dass eine Kirchengemeinde solch ein Geschenk bekommt. Herr Schulz, Geschäftsführer der Firma W. Sauer Orgelbau war am Sonntag dabei, als die Organistin Olga Lotzmanov (Bild) das erste Mal die Orgel spielte. Die Ev. Kirchengemeinde Neuzelle dankt sehr für dieses Geschenk. Übrigens gehören zur Ev. Kirchengemeinde Neuzelle inzwischen 15 Dörfer neben Neuzelle, an der Oder und im Schlaubetal. In sieben Dörfern werden regelmäßig Gottesdienste angeboten und gehalten, wenn auch der Schwerpunkt der gemeindlichen Arbeit in Neuzelle liegt.

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Psalm 98,1

Reinhard Kanig

Henzendorf



Ich mach mich auf den Weg zu Reinhard Kanig. Herzlich werde ich empfangen. Wir kommen ins Gespräch. Bescheiden und liebevoll berichtet er und beantwortet mir meine Fragen.

Reinhard Kanig ist sein ganzes Leben lang Henzendorf und der Kirchengemeinde treu geblieben. Seit seiner Kindheit gehört er zu den Christen, die sich aktiv am Geschehen beteiligen. Viele Pfarrer sah er kommen und gehen. Er erzählte mir von der Zeit, als die alte Kirche bauliche Mängel aufwies und gesperrt wurde. Bis zum Bau und zur Fertigstellung der jetzigen Kirche vergingen unzählige Jahre. Die aktiven Christen aus Henzendorf ließen es sich trotzdem nicht nehmen ihren sonntäglichen Gottesdienst zu feiern und so kam es, dass sie jedes Mal ihren Gottesdienst in dem Haus einer Familie feierten, immer reihum.

Seit mehr als zwanzig Jahren kümmert sich Reinhard Kanig ehrenamtlich um die kleine Kirche in seinem Heimat-

dorf. Und da gibt es immer etwas zu tun, sei es das in Ordnung halten des Außengeländes oder der Kirche selbst. Wenn irgendwie Hilfe gebraucht wird, er ist immer zur Stelle. So zögerte er beispielsweise auch nicht, als es darum ging der Kirche vor einigen Jahren einen neuen Anstrich zu verpassen. Oder ganz aktuell, er war natürlich auch dabei, als im Januar diesen Jahres an einem Sonntag die Orgelbauerfirma Sauer dieser kleinen Kirche eine neue Orgel spendete. Umsichtig sorgt er dafür, dass die Gottesdienste gut gefeiert werden können, stellt schon Tage vorher die Heizung an, sodass der Kirchenraum zur Feier selbst schön warm ist und keiner frieren muss, kümmert sich um Messwein und Kollekte und alles was dazu gehört. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt seiner Hilfsbereitschaft.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir Reinhard Kanig sagen! Schön, dass es Menschen wie ihn gibt!

Reinhard Kanig ist ledig und 58 Jahre alt.



Das Heilige Abendmahl Teil 7

Weiter im nächsten Gemeindebrief schrieb ich. So soll es sein. Fast. Ich habe mir überlegt, wir machen heute eine Exkursion. Eine Reise. Die hat viel mit Heiligem Abendmahl zu tun und den Schwierigkeiten die wir haben, wenn wir aus unserer unterschiedlichen Glaubenswirklichkeit heraus, katholische und evangelische Christen, über das Heilige Abendmahl reden. Die Exkursion geht nach Bad Wilsnack. Das ist ein Stück alte Heimat von mir, in fast unmittelbarer Nähe war ich dort viele Jahre Gemeindepfarrer. Bad Wilsnack ist nicht viel größer als Neuzelle und nennt sich Stadt. Das nebenbei. Und, Bad Wilsnack war im Mittelalter ein berühmter Ort. Richtig berühmt. Ein Wallfahrtsort den Pilger aus ganz Europa besuchten. Vielleicht einer der wichtigsten mittelalterlichen Pilgerorte in Europa überhaupt. Gäbe es nicht die gewaltige, unglaublich, mächtige Wallfahrtskirche St. Nicolai, könnte man sich das beim besten Willen nicht vorstellen. Die Wunderblutkirche von

Bad Wilsnack. Also die Geschichte war so: Im Sommer 1383 geschahen in Wilsnack wundersame Dinge, die das Prignitzer Dorf für anderthalb Jahrhunderte aus der Abgeschiedenheit holten, an der es sich heute wieder „erfreut“. Während die Wilsnacker beim Havelberger Kirchweihfest weilten, steckte der Ritter Heinrich von Bülow den verlassenen Ort in Brand. Der Legende nach suchte der von der Domweihe heimgekehrte Priester Johannes Calbutz die Ruine der niedergebrannten Kirche ab. Er fand nichts. In der folgenden Nacht erschien dem Pfarrer im Traum mehrfach eine kindliche Stimme, die ihn aufforderte noch einmal in die Kirchenruine zurückzukehren und dort eine Messe zu lesen. Als er mit der Gemeinde am 24. August zur Kirche zurückkehrte, soll die verkohlte Altarplatte mit einem Tuch bedeckt gewesen sein, auf ihr lagen drei vom Feuer nahezu unversehrte Hostien, jede trug einen roten Blutstropfen. Schon bald ereigneten sich weitere Wunder und mehrten

den Ruhm des Heiligen Blutes. Die Bischöfe von Brandenburg, Havelberg und Lebus, der Erzbischof von Magdeburg, später auch die römische Kurie versprachen den Wallfahrern nach Wilsnack begehrte Ablässe. Aus Deutschland, Böhmen, Ungarn, Polen, Skandinavien, den Niederlanden und anderen Ländern pilgerten die Menschen zum Heiligen Blut, um Hilfe in körperlichen oder seelischen Nöten zu erfahren. Die Wilsnacker wurden reich, denn die Wallfahrer mussten ja untergebracht und gepflegt werden. Es wurde also richtig Geld gemacht. Es wird auch schon in vorreformatorischer Zeit Theologen, gebildete Leute gegeben haben, denen angesichts dieses „Aber?-Glaubens“ sehr unwohl war. Ganz drastisch stellten es sich die Menschen vor, dass die Hostien, die Oblaten wie wir auch sagen, Christus sind. So sehr litt Christus an dem geschehenen Verbrechen, dass er verwundet blutete. Deshalb die Blutstropfen auf den Hostien. Heute würden wir sagen, die europaweite Reaktion in der Christenheit war geradezu hysterisch. Wer nicht nach Wilsnack reiste, verpasste eine großartige Chance für sein Seelenheil.

Nach der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg im Jahre 1539 fanden in der Kirche nach den evangeli-

schen stets katholische Gottesdienste statt. Eine interessante Variante gelebter Ökumene. Mit der war Schluss, nachdem der evangelische Pfarrer Joachim Ellefeld mit zwei Helfern am Samstag den 5. Juni 1552 in die Sakristei (das war katholischer Ort in der Kirche!) eingedrungen war. Er zerschlug die Monstranz und verbrannte die darin aufbewahrten *Bluthostien*. Dieser gewalttätige und nun ganz und gar nicht ökumenische reformatorische Akt hatten zur Folge, die großen Pilgerströme ebten im 16. Jahrhundert ab und kamen schließlich zum Versiegen. Angeblich grollen die Wilsnacker bis heute dem Ellenfeld, nie wieder strömte solcher Reichtum in das Örtchen, stattdessen rätselt die evangelische Gemeinde heute, was sie in diesem gigantischen Kirchenbau veranstalten soll und ächzt unter der Last, die seine Unterhaltung kostet. Uns führt diese Geschichte deutlich vor Augen, wie unterschiedlich in der evangelischen und in der katholischen Kirche über das Heilige Abendmahl, über das, was Brot und Wein bedeuten, geglaubt wird. Um zu verstehen, wie es zu diesem Glauben gekommen war, reicht es nicht ins Mittelalter nach Bad Wilsnack zu reisen, da muss in die Antike gereist werden. Die Reise machen wir im nächsten Gemeindebrief und besuchen dann den Philosophen Aristoteles.



Kolumne

Frater Aloysius Maria OCist

Die Regel des hl. Benedikt

Die Regel des hl. Benedikt, nach der auch wir Zisterzienser leben, stammt aus dem 6. Jahrhundert und wurde von Benedikt von Nursia (480-547) für seine Klöster geschrieben. Auch heute noch ist die *regula benedicti* (RB) Richtschnur für alle Mönche und Nonnen in monastischen Gemeinschaften. Die RB besteht aus 72 Kapiteln, dazu noch ein Prolog („Vorwort“) und ein Epilog („Nachwort“); darin wird das klösterliche Leben geordnet, aber doch nicht bis ins kleinste Detail vorgeschrieben. Oft wird das Leben nach der RB mit den Worten „ora et labora“ – „bete und arbeite“ zusammengefasst; das stimmt zwar, doch fehlt hier noch eine dritte Säule des klösterlichen Lebens: das lege! – lies! Damit meint St. Benedikt die Lesung der Hl. Schrift. Besonders in der Fastenzeit räumt er den Mönchen jeden Tag mehrere Stunden der geistlichen Lesung ein.

Für mich persönlich sind die weise Maßhaltung und die Barmherzigkeit ein Grund, warum auch heute noch viele Menschen ihr Leben an dieser Regel orientieren. Denn der hl. Benedikt übertreibt es nie und warnt sogar vor jeder Übertreibung: sei es beim Fasten, der Kleidung, beim Schlaf und sogar beim Gebet.

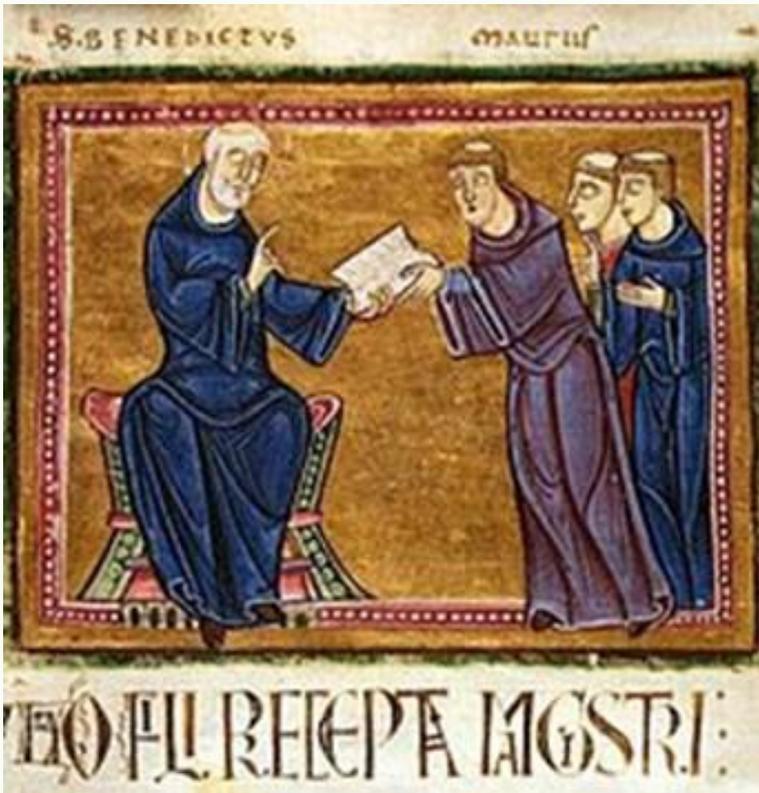
Eine der schönsten Stellen findet sich im 64. Kapitel über den Abt. Er schreibt, dass der Abt dafür sorgen muss, dass seine Brüder immer heiliger werden, aber gleichzeitig mahnt der hl. Benedikt, dass er es dabei nicht übertreiben darf: „Muss er [der Abt] aber zurechtweisen, handle er klug und gehe nicht zu weit; sonst könnte das Gefäß zerbrechen, wenn er den Rost allzu heftig auskratzen will. Stets denke er an seine eigene Gebrechlichkeit. Er denke daran, dass man das geknickte Rohr nicht zerbrechen darf.“ (64,12-13).

An dieser Stelle zeigt sich für mich, dass der hl. Benedikt wirklich ein Menschenfreund war, der sich für seine Brüder eingesetzt hat und auch seine Nachfolger im Abtsamt dazu ermutigt hat.

Die letzten Verse des 72. Kapitels

wünsche ich Ihnen und uns allen: „Christus sollen sie überhaupt nichts vorziehen. Er führe uns gemeinsam zum ewigen Leben.“

Frater Aloysius Maria OCist



„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Mit diesem Lied begann im Januar 2006 der erste Kindergottesdienst in unserer Gemeinde. Diesen feiern wir seitdem **jeden 1. Sonntag im Monat** parallel zum sonntäglichen Gottesdienst in Neuzelle.

Wir beginnen den regulären Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche, werden jedoch später vom Pfarrer in den Kindergottesdienst entlassen, der im Pfarramt oder bei schönem Wetter auch im Pfarrgarten stattfindet. Dabei nehmen wir unsere Kindergottesdienstkerze mit. Sie begleitet uns als Zeichen für Gottes Gegenwart. Oftmals werden die Kinder, insbesondere die jüngeren, durch einen Elternteil begleitet. Diejenigen, die schon länger dabei sind, kommen jedoch auch ohne Eltern mit, so dass diese den sonntäglichen Gottesdienst in Ruhe mitfeiern können.

Im Kindergottesdienst, der sich an Kinder im Alter von 2 – 12 Jahre richtet, erleben die Kinder Gemeinschaft und hören Geschichten aus der Bibel altersgerecht erzählt oder vorgespielt. Diese Geschichten orientieren sich am Kir-

chenjahr. Kinder sind anders als Erwachsene. Sie nehmen Bilder, Lieder, Geschichten und Stimmungen tief in sich auf. Sie sind neugieriger und staunen mehr als Erwachsene. Sie spielen und bewegen sich gern, sind kreativ. Das wollen wir im Kindergottesdienst nutzen und fördern.

Wir befassen uns aber auch mit ganz alltäglichen Themen wie der Sonne. Denn mit der Sonne ist es wie mit Gottes Liebe: Sie ist immer und überall da, auch wenn wir sie nicht sehen können.

Passend zur Erzählung gibt es einen Kreativteil, in dem gemalt, gebastelt, geklebt und gepinselt wird. Mit dieser Bastelei haben die Kinder eine greifbare Erinnerung an den Kindergottesdienst, die sie mit nach Hause und mit in den Alltag nehmen können.

Am Ende des Gottesdienstes gibt es ein gemeinsames Gebet. Um dann auch den Segen des Pfarrers zu erhalten, bemühen wir uns, pünktlich zum Ende des „normalen“ Gottesdienstes in die Kirche zurückzukehren. Und natürlich möchten wir auch, dass die Gemeinde erfährt, was wir im Kindergottesdienst

gemacht haben. Ein, zwei mutige Kinder erzählen dies dann.

Aktuell sind folgende Mitarbeiterinnen im Team:

Claudia Brüll aus Wellmitz, Mutter von zwei Söhnen

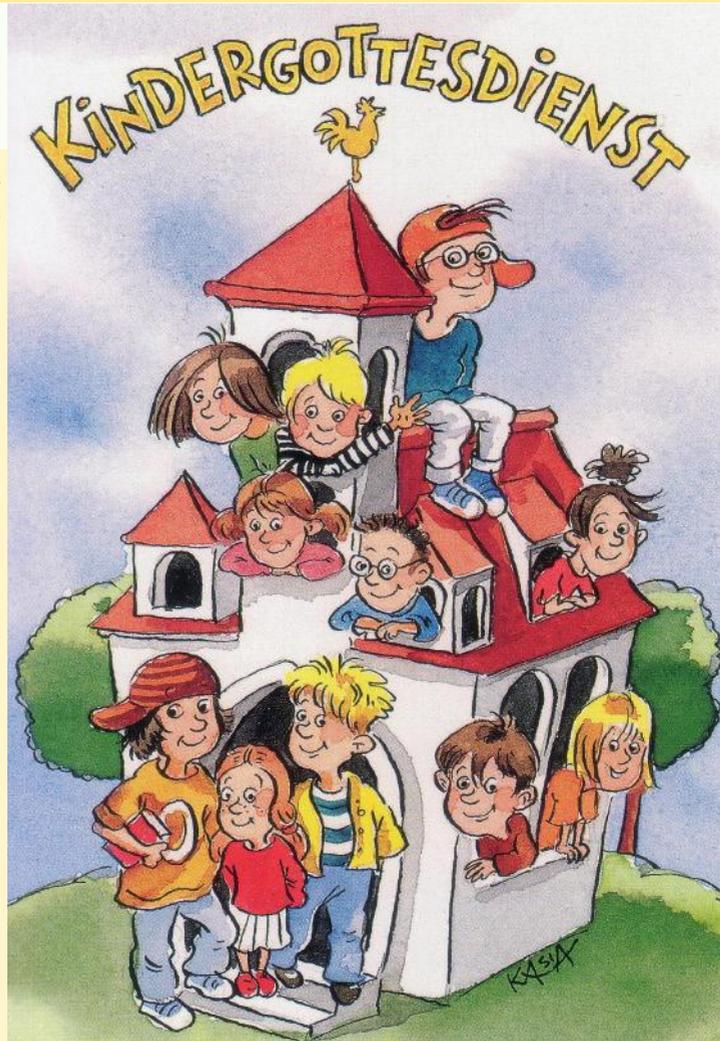
Bianca Kroworsch aus Neuzelle, Mutter eines Sohnes und einer Tochter

Andrea Nickel aus Neuzelle, Mutter von zwei Töchtern, auch als Lektorin in unserer Gemeinde bekannt

Beate Pabst, Katechetin aus Eisenhüttenstadt die Ihnen aus den Familiengottesdiensten und aus der Christenlehre bekannt ist.

Katja Richter aus Neuzelle, Mutter eine Sohnes

Bianca Kroworsch



Wir laden alle Kinder unserer Gemeinde herzlich zum Kindergottesdienst ein! Der nächste Kindergottesdienste findet am 04.03.2018 statt.

Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Komm macht mit bei der **Christenlehre**

Wir treffen uns jeden Dienstag im Ev. Pfarramt Neuzelle.

14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 4. Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 4. - 6. Klasse



Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt.)

BEATE PABST

Jesus-Namen erraten

Es gibt einen wunderbaren Vers in der Bibel aus Jesaja 9,6. In diesem Vers werden Jesus sechs verschiedene Namen gegeben.

Deine Aufgabe ist es, diese Namen herauszufinden. Jeder Buchstabe trägt ein Symbol. Ordne diese in die jeweilige Zeile ein.

- * _____
- _____
- ▲ _____
- _____
- ▼ _____



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kinder-Bibel-Nacht vom 23. / 24.03.18

Eingeladen sind alle Kinder von der 1.-6. Klasse zur Nacht in der Kirche **im Ev. Gemeindezentrum in Eisenhüttenstadt** am **Freitag 23.03.2018**. Wir beginnen **ab 17 Uhr** und werden gemeinsam Abendbrot essen, Bibel-Geschichten hören, am Passions- und Ostergarten basteln und am nächsten Morgen mit einem Frühstück unsere Kinder-Bibel-Nacht **gegen 9 Uhr** beenden.

Vergesst eure Isomatten und Schlafsäcke nicht und bringt auch etwas für unser leibliches Wohl mit.

Anmeldungen bis zum **18.03.18** an BEATE PABST
(Tel. 03364/285514+AB)



Herzliche Einladung zum KINDERBIBELTAG

an alle Kinder der 1.- 6. Klasse in der Region Eisenhüttenstadt

Thema: „*Tierische Bibel-Geschichten*“

Wann: am 14. April 2018, 10-16 Uhr

Wo: im Ev. Gemeindezentrum Ziltendorf

Kosten: 5,00 €



Gemeinsam werden wir etwas erfahren über „*Tierische Bibel-Geschichten*“, singen, spielen, basteln und auch Spaß haben.

Auf euer Kommen freuen sich

Mirella Schulz und Beate Pabst

VORSCHAU - Kinder-Bildungs-Fahrt zum ZOO in Cottbus am 2.6.2018

Am dem Samstag soll es für Kinder und Familien aus der Region Eisenhüttenstadt mit der Bahn zum Zoo nach Cottbus gehen. Vor Ort wollen wir noch mehr über die „Tiere in der Bibel“ in Erfahrung bringen.

Der ZOO-Eintritt und die Bahnfahrt kosten ca. 10 €.

Nähere Infos und Anmeldungen über BEATE PABST (Tel. 03364/285514)

AKTION ZUM WELTGETBETSTAG

„STIFTE MACHEN MÄDCHEN STARK“

Die Weltgebetstagsorganisation hat ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem recycelbare, leer Schreibgeräte gesammelt werden sollen.

Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag ein Team aus Lehrerinnen und Psychologinnen, das 200 syrische Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht. Für 450 Stifte kann zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet werden.

Damit wird eine Tür für eine bessere Zukunft geöffnet.

Bitte informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde, wo eine entsprechende Sammelstelle eingerichtet ist.

Beispielsweise in Ihrer Kirche oder im Gemeinde- oder Pfarrhaus.

Die Aktion wird bis Ende des Jahres 2018 laufen.

Die Sammelboxen in Ihren Kirchengebunden sind an den Aufklebern „Stifte machen Mädchen stark“ erkennbar.



In die Sammelbehälter gehören:

leere Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte

Diese Materialien werden nicht akzeptiert:

Klebestifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte, Buntstifte, Scheren und Druckerpatronen



Neuzeller Kirchenchor:

Dienstag ab 19.30 Uhr Gemeindehaus, Frankfurter Str. 12, Neuzelle

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Vorkonfirmanden	Montag	14:30 Uhr
Konfirmanden	Mittwoch	15:30 Uhr

Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen	08.03. 12.04. 17.05.	14.00 Uhr
Möbiskrüge	22.03. 26.04. 24.05.	14.00 Uhr
Neuzelle	15.03. 05.04. 03.05. 07.06.	14.00 Uhr
Wellmitz		14.00 Uhr



Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle	05.03. 09.04. 07.05. 04.06.
	19.00 Uhr im Pfarramt



offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist **von Montag bis Freitag** in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Taufen

Louis Eichhorn am 21.01.2017 in Neuzelle

„Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel“ Psalm 17,8



Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Dorothea Mienack (87) in Wellmitz

Liesja Schneider (94) in Ehst.-Fürstenberg aus Breslack



„Die Gnade Gottes ist das ewige Leben in Jesus Christus, unserem Herrn.“

Römer 6,23

Heidi Exler aus Coschen ist gestorben. Sie war eine engagierte Christin und beliebte Lektorin. In vielen Gemeinden gestaltete sie Gottesdienste. Am 13. Januar 2018 fand in der überfüllten Steinsdorfer Kirche ein Trauergottesdienst für sie statt. An diesem Gottesdienst nahmen stellvertretend für unsere Gemeinde Pfr. M. Groß und Kantorin O. Lotzmanov teil. Wir sind dankbar, dass sie nicht nur in der Region Guben sondern auch bei uns Dienst getan hat.



Taizègottesdienst mit Taufe - Januar 2018

Fotos: G. Schelzke

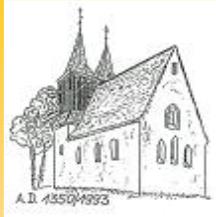


Taufe von Louis Eichhorn

Wir sind für Sie da:

Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652 | 319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652 | 89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de



Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Religionspädagogin Britta Krüger, Tel.: 0173 | 8997538,
britta40brdg@yahoo.de oder Pfarramt



Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Ilona Richter, Tel.: 033652 | 319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652 | 7866

Evangelisches Pfarrbüro Wellmitz:

Eva-Marie Schulze, Straße der Jugend 12, 15898 Neißemünde
Tel.: 033652 | 7238 oder 7758



Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335 | 5563131
Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335 | 5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335 | 284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS



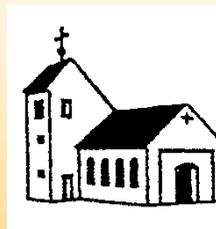
Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben
Tel. 03561 | 403219, Fax. 03561 | 403225

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank eG
Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle



Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 16. Februar 2018 Änderungen vorbehalten



Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de